

Ergebnis des Rundes Tisches vom 18. Oktober 2013

- **Vorführung der DVD „arbeitsscheu-abnormal-asozial“ - Zur Geschichte der Berliner Arbeitshäuser von Andrea Behrendt**

Ergebnis:

Frau **Behrendt** erklärt sich freundlicher Weise bereit, den Film für die Teilnehmer des Gestaltungswettbewerbes zur Verfügung zu stellen.

Mitglieder das AK verweisen auf ihre Publikation „ausgesteuert – ausgegrenzt..angeblich asozial“ von Anne Alex und Dietrich Kalkan (Hg.) sowie auf die von Ihnen durchgeführte Rundfahrt zu den ehemaligen Arbeitshäusern und Asylen.

- **Vortrag von Lothar Eberhardt zu Zwangssterilisierten des Arbeits- und Bewahrungshauses**

Ergebnis:

Lt. der Studie von Frau Dr. Dötz gab es allein im Jahre 1935 4073 Zwangssterilisationen, davon 96 aufgrund von Anträgen aus Rummelsburg. Insgesamt gab es 1934 – 1945 211 Anträge (die zu 2/3 Frauen betreffen) aus Rummelsburg. Davon wurden 154 angeordnet, 124 ausgeführt und 47 abgelehnt. (10 Anträge sind offenbar nicht weiter verfolgt worden)

Die Anträge wurden beim Erbgesundheitsgericht am Tegeler Weg nach Aktenlage von Juristen und Ärzten entschieden. Herr Eberhardt hat 20.000 Akten durchgesehen und 11 Akten aus den 211 Anträge von Rummelsburg gefunden.

Herr **Eberhardt** wird die gefundenen Aktenstücke digital für den Gestaltungswettbewerb zur Verfügung stellen.

Herr Salbrecht verweist darauf, dass es auch zu Zwangssterilisationen über ein „normales“ Strafverfahren gekommen ist, die demgemäß nicht in den Unterlagen des Erbgesundheitsgericht enthalten ist.

Herr **Salbrecht** wird die Unterlage aus dem Landesarchiv für den Wettbewerb zur Verfügung stellen.

Unbeantwortet ist die Frage, ob es generell bzw. hinsichtlich Rummelsburger Personen zu Todesfällen infolge der Zwangssterilisation gekommen ist.

Einem Hinweis auf die Bodelschwing'schen Anstalten hinsichtlich der Jahre 1942/43 müsste in diesem Zusammenhang auch noch nachgegangen werden.

Hinweis auf die Publikation von Susanne Dötz „Alltag und Praxis der Zwangssterilisation“

- **Wettbewerbsunterlagen**

Für den Gestaltungswettbewerb wurden folgende Unterlagen als Materialien benannt:

- Zeitzeugeninterviews
- DVD „arbeitscheu-abnormal-asozial“ - Zur Geschichte der Berliner Arbeitshäuser von **Andrea Behrendt**
- DVD „Nachholen gibt's nicht“ (Zeitzeugnisse zur DDR-Haftanstalt) von Uta Richel und Rüdiger Disselberger
- „Srafvollzugsanstalt Rummelsburg 1951 – 1990 von Heike Hoffmeister (**WIR erinnern**)
- Berlin-Rummelsburg: Ein preußisches Arbeitshaus im Wandel der Zeit – 1877 – heute (**WIR-erinnern**)
- Plan der heutigen Eigentumsverhältnisse des Geländes in Rummelsburg (Frau **Gionova-Busch**)
- Dokumente von Herrn **Eberhardt** und Herr **Salbrecht**
- Säulentexte zur NS-Geschichte
- Texte der Smartphone-App der AG des **WIR e.V.**
- Aufsatz von Elisabeth Weber aus „Berlin im Nationalsozialismus“ Hg. Kreuzmüller/Wildt „Die Verfolgung Asozialer“ (**Klemke**)

(Die hervorgehoben Gekennzeichneten werden um Überlassung von jeweils 10 Exemplaren bzw. einer digitalen Version gebeten)

- **Gespräch mit den Grundeigentümern der Anlage zur Vorbereitung des Wettbewerbes**

Der **WIR-Verein** wird gebeten, ein solches Treffen hinsichtlich der Funktionskennzeichnung der der historischen Standorte von Gebäuden zum Themenfeld des Gedenkortes im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe in Absprache mit Herrn Klemke für den Dezember 2013 zu planen.

- **Nächster Runder Tisch**

Wie beschlossen, tagt der nächste Runde Tisch am **22. November 2013 um 16 Uhr 30 im Lazarettgebäude** zur Präsentation der Smartphone-App der AG von WIR e.V. und zum Thema des auszuschreibenden Wettbewerbs.

- **Terminhinweis:**

Herr Klemke verweist auf den Vortrag von Frau Christine Steer „Die andere Seite von Rummelsburg zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert – Waisenhaus – Arbeitshaus – DDR – Strafvollzug“ am 23. Oktober 2013 um 19 Uhr im Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24

Rainer E. Klemke